

# Gesamtunterbringung BfR / BVL Berlin- Marienfelde

## Faunistische Erfassungen

Artengruppen: Fledermäuse · Vögel · Reptilien ·  
Amphibien · Insekten · Feldhase · Biotope

Auftraggeber: **Arcadis Germany GmbH**  
EUREF-Campus 10  
10829 Berlin

Bearbeitung: **Natur+Text GmbH**  
Forschung und Gutachten  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 20431  
info@naturundtext.de  
www.naturundtext.de

Dipl.-Geogr. Jendrik Terasa (Säugetiere, Insekten, Herpeto, Baumhöhlen, Gebäudestrukturen)  
M.Sc. Susanne Hane (Brutvögel)  
M.Sc. Anne Nöggerath (Biotope)

Projektnummer: 20-212G

Rangsdorf, 30. Mai 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	5
2	Arterfassungen .....	6
2.1	Reptilien .....	6
2.1.1	Methodik .....	6
2.1.2	Ergebnisse.....	6
2.2	Amphibien.....	9
2.2.1	Methodik .....	9
2.2.2	Ergebnisse.....	10
2.3	Feldhase .....	13
2.3.1	Methodik .....	13
2.3.2	Ergebnisse.....	13
2.4	Blaufügelige Ödlandschrecke.....	15
2.4.1	Methodik .....	15
2.4.2	Ergebnisse.....	15
2.5	Brutvögel .....	18
2.5.1	Methodik .....	18
2.5.2	Ergebnisse.....	18
2.6	Biotope.....	23
2.6.1	Methodik .....	23
2.6.2	Ergebnisse.....	24
2.7	Fledermäuse.....	33
2.7.1	Methodik .....	33
2.7.2	Ergebnisse.....	33
2.8	Baumhöhlen .....	37
2.8.1	Methodik .....	37
2.8.2	Ergebnisse.....	37
2.9	Gebäudehabitats.....	42
2.9.1	Methodik .....	42
2.9.2	Ergebnisse.....	42
3	Anhang.....	44

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Termine der Reptilienkartierung .....	6
Tabelle 2:	Nachgewiesene Reptilienarten im UG mit Schutzstatus.....	8
Tabelle 3:	Termine der Amphibienerfassungen .....	10
Tabelle 4:	Nachgewiesene Amphibienarten im UG mit Schutzstatus .....	11
Tabelle 5:	Termine der Feldhasenkartierung .....	13
Tabelle 6:	Nachgewiesene Art im UG mit Schutzstatus .....	13
Tabelle 7:	Termine der Erfassungen zur Blaufügeligen Ödlandschrecke.....	15
Tabelle 8:	Nachgewiesene Art im UG mit Schutzstatus .....	17
Tabelle 9:	Begehungstermine der Brutvogelerfassung .....	18
Tabelle 10:	Nachgewiesene Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet mit Gefährdung, Schutzstatus und Revieranzahl .....	19
Tabelle 11:	Ergebnisse der Biotoptypenkartierung, Angabe des Schutzstatus gem. §26 NatSchG Bln.....	28

Tabelle 12: Termine der Fledermauserfassungen .....	33
Tabelle 13: Nachgewiesene Fledermausarten im UG mit Schutzstatus .....	36
Tabelle 14: Liste der aufgefundenen Strukturbäume .....	37
Tabelle 15: Protokoll der Kontrolle der Fangeimer von Ende Februar bis Mitte Mai 2021 ....	44

## Abbildungsverzeichnis

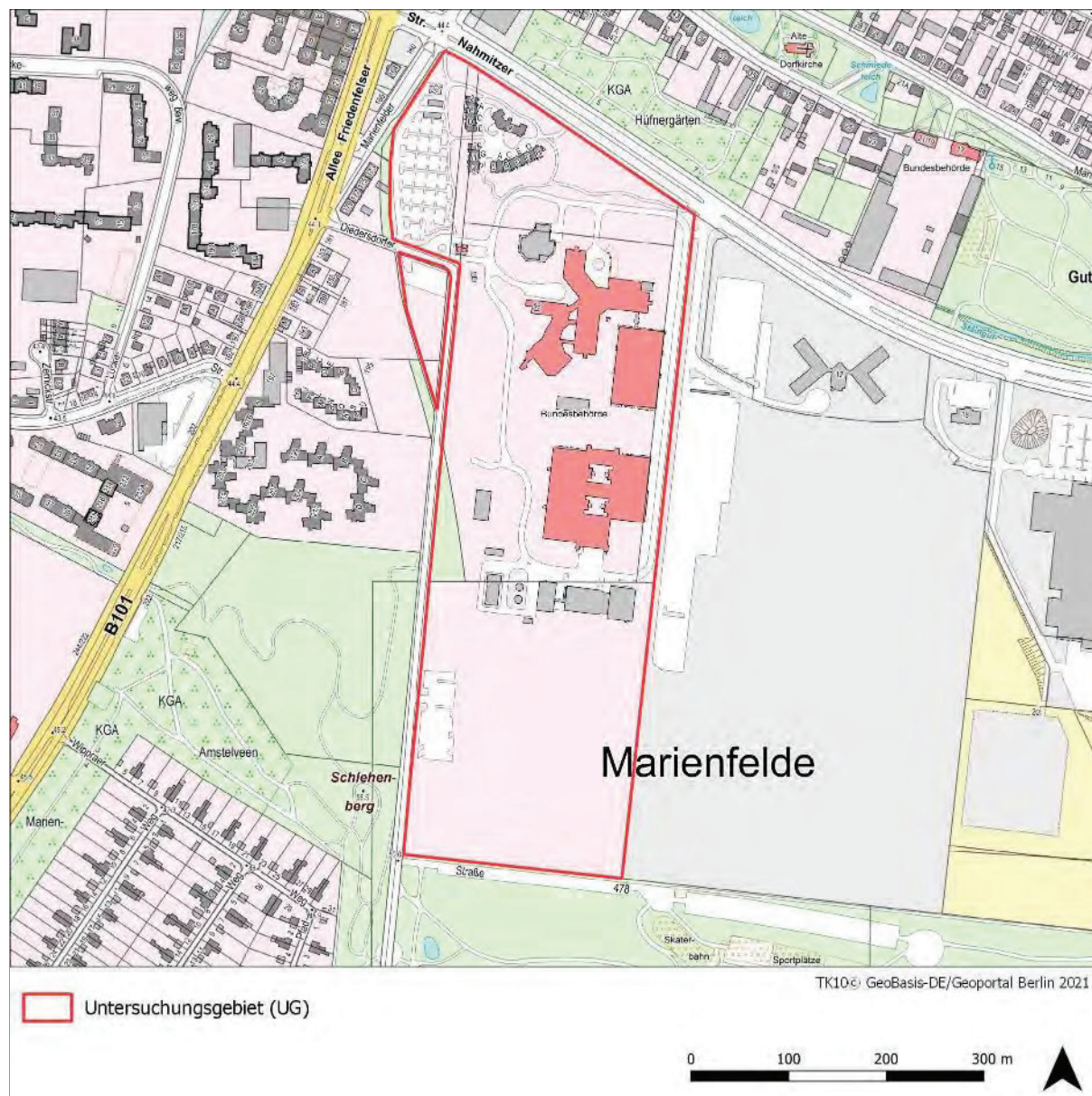
Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Berlin-Marienfelde .....	5
Abbildung 2: Fundstelle des weiblichen Individuums am Rande des Ackers .....	7
Abbildung 3: Aufgefundene weibliche Zauneidechse.....	7
Abbildung 4: Hochstaudenflur am westlichen Ackerrand .....	7
Abbildung 5: Schnittguthaufen im zentralen Teil des BfR-Geländes .....	7
Abbildung 6: Hochstaudenflur zwischen Mahdwiese und Straße .....	7
Abbildung 7: ehemaliger Parkplatz des BfR.....	7
Abbildung 8: Fundpunkte der Zauneidechsenerfassungen sowie Habitatflächen der Art im UG9	
Abbildung 9: Teichfrosch im Folienteich.....	10
Abbildung 10: Wechselkröte im Fangeimer .....	10
Abbildung 11: zugewachsener Folienteich.....	10
Abbildung 12: Umgebung des Folienteiches .....	10
Abbildung 13: Fundpunkte der Amphibienerfassungen sowie mögliche Habitatflächen .....	12
Abbildung 14: Fundpunkte der Feldhasenerfassung .....	14
Abbildung 15: Fundstelle der Blauflügeligen Ödlandschrecke auf dem ehemaligen Parkplatz15	
Abbildung 16: Fundstelle an einem Schnittguthaufen .....	15
Abbildung 17: Fundstelle zwischen Ruderalfläche und Acker .....	16
Abbildung 18: Fundstelle auf lückigen Blühflächen.....	16
Abbildung 19: Fundpunkte der Erfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke sowie Habitatflächen .....	16
Abbildung 20: in diesem Jahr besetzte Starenhöhle .....	21
Abbildung 21: Durch die Haussperlingskolonie genutzte Nistplatzstrukturen (rot markiert)	21
Abbildung 22: Haussperling auf Betonpfeiler, tschilpend vor seinem Nistplatz .....	22
Abbildung 23: Staren-Nistplatz an höhlenartiger Metallkonstruktion einer Halle.....	22
Abbildung 24: Efeubewuchs wurde von Amsel als Nistplatz ausgewählt .....	22
Abbildung 25: Der Haussperling brütete auf den Dächern der nördlich gelegenen Wohnanlage .....	22
Abbildung 26: Mehrere Vogelhäuser auf dem Gelände wurden hauptsächlich von der Blaumeise genutzt.....	22
Abbildung 27: Speiballen Turmfalke.....	22
Abbildung 28: randlich genutzte Wege mit Gebüsch- und Baumvegetation .....	23

Abbildung 29: alter Parkplatz des ehemals als Radaranlage genutzten Trümmerbergs westlich des UG mit dicht bewachsener Vegetation, die Heckenbraunelle hatte hier ein Revier ...	23
Abbildung 30: halboffene Vegetation, mit naturnahen Wiesen waren für die Dorngrasmücke geeignete Bruthabitate .....	23
Abbildung 31: dichter Heckenbewuchs an Gebäuden und Wegen dienten Gebüschbrütern zu Nistanlage.....	23
Abbildung 34: Teich.....	24
Abbildung 35: Blutweiderich .....	24
Abbildung 34: Mauerpfeffer am Wegrand .....	25
Abbildung 35: Heide-Nelke .....	25
Abbildung 34: Blühaspekt Wiesen-Salbei (Anfang Juni) .....	26
Abbildung 35: Blühaspekt Wilde Möhre (Mitte Juli) .....	26
Abbildung 34: ID 44 mit Weidezaun .....	27
Abbildung 35: Frischwiese mit Obstbaumpflanzung.....	27
Abbildung 32: Lage der Fundpunkte der Fledermauserfassungen.....	35
Abbildung 33: Lage der aufgefundenen Strukturbäume .....	38
Abbildung 34: Baum Nr. 1 .....	39
Abbildung 35: Baum Nr. 2 .....	39
Abbildung 36: Baum Nr. 3 .....	39
Abbildung 37: Baum Nr. 4 .....	39
Abbildung 38: Baum Nr. 5 .....	40
Abbildung 39: Baum Nr. 6 .....	40
Abbildung 40: Baum Nr. 7 .....	40
Abbildung 41: Baum Nr. 8 .....	40
Abbildung 42: Baum Nr. 9 .....	41
Abbildung 43: Baum Nr. 10 .....	41
Abbildung 44: abstehendes Attikablech (rot umkreist) an Nordseite.....	42
Abbildung 45: abstehendes Attikablech an Westseite .....	42
Abbildung 46: Lage der aufgefundenen potentiellen Quartierstrukturen für Fledermäuse ...	43

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) plant auf seinem Grundstück am Diedersdorfer Weg 1 in Berlin-Marienfelde bauliche Veränderungen vorzunehmen, um den zum Institut gehörenden Standort Berlin-Jungfernheide sowie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in den Standort am Diedersdorfer Weg 1 zu integrieren. Hierbei kommt es zu Eingriffen in den Gebäude- und Grünflächenbestand am Diedersdorfer Weg 1. Gebäude und Gehölze können Lebensräume für verschiedene geschützte Arten darstellen.

Um eine durch die geplanten Baumaßnahmen entstehende Verletzung der Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 bis 3 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) (2009a) zu vermeiden, wurden die Grünflächen, die darauf stehenden Gehölze sowie alle Gebäude im Untersuchungsgebiet (UG) auf eine vergangene und aktuelle Nutzung durch geschützte Arten untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung werden in diesem Gutachten dargestellt.



**Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Berlin-Marienfelde**

## 2 Arterfassungen

### 2.1 Reptilien

#### 2.1.1 Methodik

In den Monaten Juni bis August 2021 wurden bei für Reptilien geeigneter Witterung vier Begehungen zur visuellen Suche nach Individuen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) durchgeführt. Geeignete Witterungsbedingungen für Erfassungen sind für die jeweilige Art zu definieren. Für die Zauneidechse gibt Blanke (2010) an, dass bei Temperaturen bis 15°C, ein sonniger Himmel und bei Temperaturen darüber eine zunehmende Bewölkung für eine Erfassung günstig sind.

Typische Habitatstrukturen (z.B. Saum- und Totholzstrukturen oder Offenbereiche) der Art wurden dabei gezielt angelaufen und auf einen Besatz hin untersucht.

**Tabelle 1: Termine der Reptilienkartierung**

Datum	Witterung	Bemerkung
01.06.2021	16°C, 5/8 Bedeckung, 1 Beaufort	1.Zauneidechsenerfassung
27.07.2021	20°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	2.Zauneidechsenerfassung
11.08.2021	17°C, 3/8 Bedeckung, 2 Beaufort	3.Zauneidechsenerfassung
25.08.2021	16°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	4.Zauneidechsenerfassung

#### 2.1.2 Ergebnisse

Es wurden mehrere Individuen der Zauneidechse im UG aufgefunden (siehe Abbildung 8). Bei dem einen erwachsenen Tier handelte es sich um ein Weibchen, welches im südöstlichen Teil des UG an einer Aufschüttung aus Holzhackschnitzel am Übergang zum dortigen Acker aufgefunden wurde (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3).

Die übrigen Tiere, bei denen es sich um juvenile oder subadulte Tiere handelte, fanden sich auf einer Hochstaudenflur südlich der Hundeschule (siehe Abbildung 4), an einem Schnittguthaufen im zentralen Teil der BfR-Fläche (siehe Abbildung 5), an einer Hochstaudenflur zwischen einer Mahdwiese und dem Diedersdorfer Weg (siehe Abbildung 6) sowie auf einem mittlerweile nicht mehr genutzten Parkplatz (siehe Abbildung 7).

Die aufgefundenen juvenilen und subadulten Tiere zeugen von einer Reproduktion der Zauneidechse im UG, wodurch diesem eine besondere Bedeutung für die Art zukommt.

In Abbildung 8 finden sich die Fundpunkte jedes festgestellten Individuums. Insgesamt handelte es sich um sechs Individuen (ein adultes weibliches, drei subadulte und zwei juvenile). Zudem sind die Vorzugslebensräume der Zauneidechsen im UG als Habitatflächen in der Abbildung 8 dargestellt. Vegetationsflächen, welche zu stark beschattet, zu monoton ausgeprägt oder zu lückig/dicht und zu kurz/hoch bewachsen sind, stellen keine geeigneten Habitatflächen für Zauneidechsen dar. Hierunter zählen auch die Mähwiesen, welche nur zwischen den Mähterminen, also kurzzeitig als Jagdlebensraum genutzt werden können.

Die nachweislich besiedelten Flächen befinden sich zusammenfassend im westlichen und südlichen UG und verfügen über die notwendigen Habitatstrukturen für die Art wie grabbares Substrat zur Eiablage, Nahrung, Flächen für die Thermoregulation sowie Versteckmöglichkeiten.



**Abbildung 2: Fundstelle des weiblichen Individuums am Rande des Ackers**



**Abbildung 3: Aufgefundene weibliche Zauneidechse**



**Abbildung 4: Hochstaudenflur am westlichen Ackerrand**



**Abbildung 5: Schnittguthaufen im zentralen Teil des BfR-Geländes**



**Abbildung 6: Hochstaudenflur zwischen Mahdwiese und Straße**



**Abbildung 7: ehemaliger Parkplatz des BfR**

Die nachfolgende Tabelle 2 zeigt den Schutzstatus der Art.

**Tabelle 2: Nachgewiesene Reptilienarten im UG mit Schutzstatus**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL Dtl.	RL Bln	GS
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	-	V	V	§

**FFH - Schutz nach der FFH-Richtlinie (Anhänge):**

II - für die Art sind Schutzgebiete auszuweisen; IV - streng geschützte Art; - = keine Anhangs-Art (FFH-RL, 1992)

**RL Dtl. - Rote Liste Deutschland 2020:**

0 - ausgestorben oder verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R - extrem selten; V - Arten der Vorwarnliste; D - Daten unzureichend; \* - ungefährdet  
(Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien, 2020)

**RL Bln - Rote Liste Berlin 2017:**

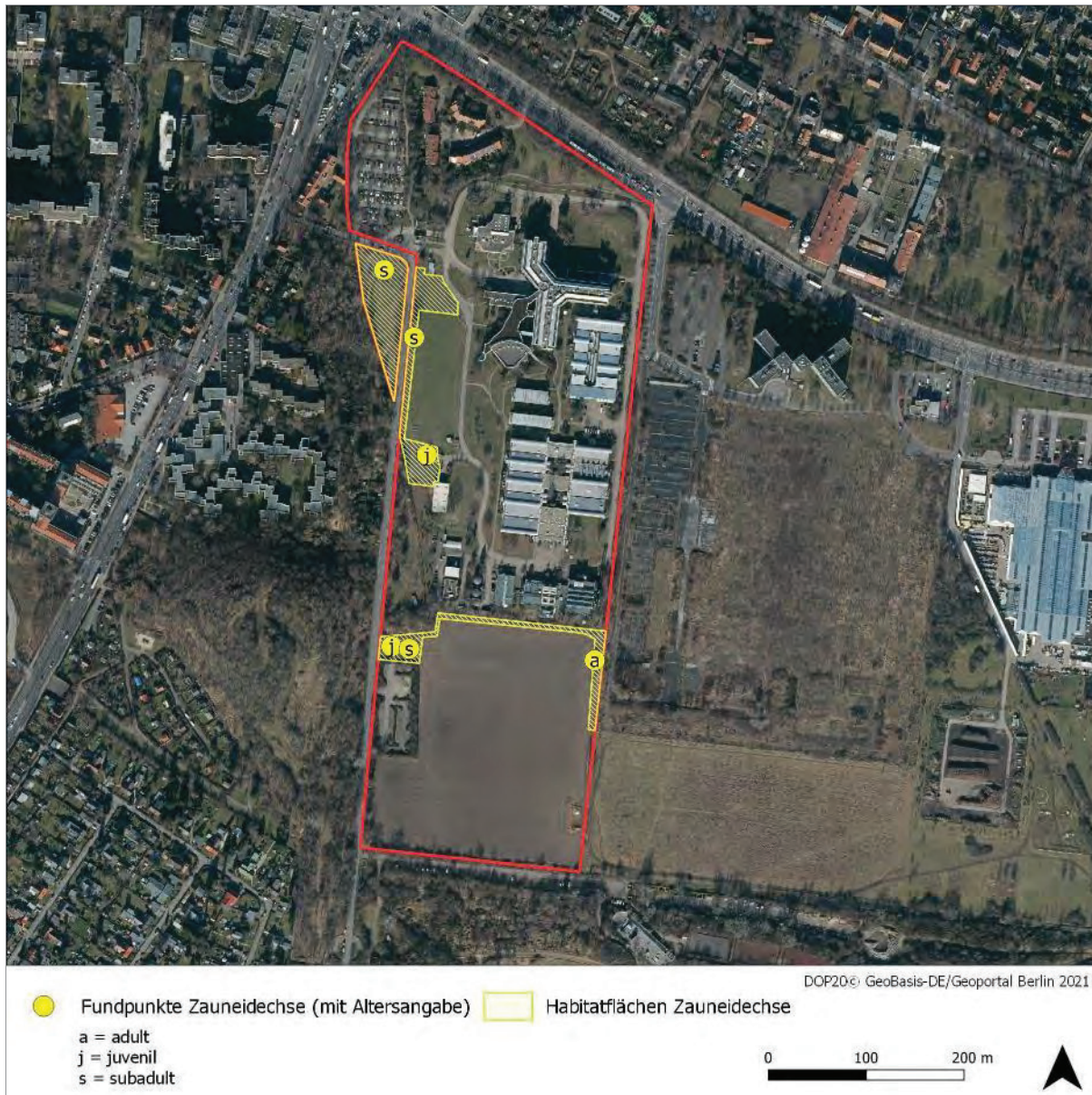
0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, D = Daten defizitär, N = Nicht einstuftbar, für die Gefährdungseinschätzung nicht geeignet; - = kein Nachweis  
(Kühnel et al., 2017)

**GS – Gesetzlicher Schutz (BArtSchV, 2005)**

§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt

Die Zauneidechse ist nach der Roten Liste Deutschland und Berlin auf der Vorwarnliste und besonders geschützt.





**Abbildung 8: Fundpunkte der Zauneidechsenerfassungen sowie Habitatflächen der Art im UG**

## 2.2 Amphibien

### 2.2.1 Methodik

Es wurden zwei Begehungen an dem auf dem Grundstück bekannten Folienteich sowie in dessen Umfeld durchgeführt. Hierbei wurde auf Sichtbeobachtungen und Verhören als Methode zurückgegriffen. Zudem wurde bei den Begehungen zu den übrigen Artengruppen auf Frosch- und Krötenrufe geachtet.

Darüber hinaus wurde im Winter 2020/2021 entlang der südlichen Ackerkante (d.h. nördlich der Straße 478) ein Fangzaun aufgestellt und mit Fangeimern versehen. Die Länge des Zaunes betrug ca. 260m. Die Fangeimer wurden über einen Zeitraum von 30 Tagen täglich morgens kontrolliert (Kontrolltermine siehe Tabelle 15 im Kapitel 3 Anhang).

**Tabelle 3: Termine der Amphibienerfassungen**

Datum	Witterung	Bemerkung
01.06.2021	16°C, 5/8 Bedeckung, 1 Beaufort	1.Amphibienerfassung
27.07.2021	20°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	2.Amphibienerfassung

### 2.2.2 Ergebnisse

Im Folienteich wurden am 01.06.2021 sechs adulte Teichfrösche (*Pelophylax kl. esculentus*) beiden Geschlechtes angetroffen (siehe Abbildung 9). In einem der Fangeimer wurde am 27.03.2021 eine adulte Wechselkröte (*Bufo viridis*) gefunden (siehe Abbildung 10). Weitere Arten wurden nicht nachgewiesen.

Die Abbildung 13 zeigt die Fundpunkte der Amphibien im UG.



**Abbildung 9: Teichfrosch im Folienteich**



**Abbildung 10: Wechselkröte im Fangeimer**



**Abbildung 11: zugewachsener Folienteich**



**Abbildung 12: Umgebung des Folienteiches**

Der Nachweis der Wechselkröte belegt den Verdacht, dass diese den Acker (zumindest den südlichen Bereich des Ackers) sowie die angrenzenden Gehölzstreifen zur Überwinterung nutzen.

**Tabelle 4: Nachgewiesene Amphibienarten im UG mit Schutzstatus**

	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL Dtl.	RL Bln	GS
1	Teichfrosch	<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	-	*	*	§
2	Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	IV	3	2	§§

**FFH - Schutz nach der FFH-Richtlinie (Anhänge):**

II - für die Art sind Schutzgebiete auszuweisen; IV - streng geschützte Art; - = keine Anhangs-Art (FFH-RL, 1992)

**RL Dtl. - Rote Liste Deutschland 2020:**

0 - ausgestorben oder verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R - extrem selten; V - Arten der Vorwarnliste; D - Daten unzureichend; \* - ungefährdet

(Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien, 2020)

**RL Bln - Rote Liste Berlin 2017:**

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, D = Daten defizitär, N = Nicht einstuftbar, für die Gefährdungseinschätzung nicht

geeignet; - = kein Nachweis

(Kühnel et al., 2017)

**GS – Gesetzlicher Schutz (BArtSchV, 2005)**

§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt

Der Teichfrosch ist nach der Roten Liste Deutschland und Berlin ungefährdet, aber besonders geschützt. Die Wechselkröte ist nach der Roten Liste Deutschland „gefährdet“ und nach der Roten Liste Berlin sogar „stark gefährdet“; zudem ist die Art streng geschützt.

Die nachweislich besiedelten Flächen im UG befinden sich im nördlichen und südlichen Teil, wobei die Flächen dazwischen nicht besiedelt sind.

Als Ganzjahreslebensraum für den nachgewiesenen Teichfrosch kann im nördlichen Teil der Folienteich sowie die ihn umgebende Grün- und Gehölzfläche gelten. Das Vorkommen dürfte mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine geringe Populationsdichte aufweisen, da die Art als stationär bekannt ist und ganzjährig relativ eng an Gewässer gebunden ist. Das nächstgelegene, relativ gefahrlos erreichbare Gewässer außer dem Folienteich sind die etwa über 700m entfernt gelegenen Teiche im Freizeitpark Marienfelde. Zudem ist der Folienteich stark verkrautet (siehe Abbildung 11) und besitzt damit für die Art eine suboptimale Ausprägung, bspw. wird der Laich nicht ausreichend besonnt, wodurch die Reproduktion eingeschränkt wird. Auch die Anzahl der verhörten Teichfrösche entspricht in etwa der Anzahl der Sichtbeobachtungen. Die starke Verkrautung spricht darüber hinaus gegen das Vorkommen anderer Frosch- oder Krötenarten.

Die Ackerfläche im südlichen UG stellt einen Überwinterungsraum für die Wechselkröte dar. Aufgrund der geringen Nachweisdichte von nur einem Individuum, kann daraus geschlossen werden, dass die Mehrzahl der bekannten Wechselkrötenpopulation im Freizeitpark Marienfelde andere Überwinterungsflächen aufsucht. Möglich wäre zum Beispiel eine überwiegende Nutzung des Gehölzstreifens südlich des Amphibienschutzzaunes oder eine Nutzung der östlich angrenzende Staudenflur zur Überwinterung.

Die nachfolgende Abbildung 13 zeigt die wahrscheinlichste Ausprägung von möglichen Habitatflächen der nachgewiesenen Arten im UG.



**Abbildung 13: Fundpunkte der Amphibienerfassungen sowie mögliche Habitatflächen**

## 2.3 Feldhase

### 2.3.1 Methodik

Zur Erfassung des Feldhasen (*Lepus europaeus*) wurden zwei nächtliche Scheinwerferta-  
xierungen im Herbst 2020 durchgeführt. Zusätzlich wurde eine Wärmebildkamera zum  
Auffinden von Feldhasen verwendet.

Darüber hinaus wurden bei den Begehungen zu den übrigen Artengruppen Zufallssichtun-  
gen des Feldhasen ebenfalls festgehalten.

**Tabelle 5: Termine der Feldhasenkartierung**

Datum	Witterung	Bemerkung
17.11.2020	12°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	1.Feldhasenkartierung
23.11.2020	6°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	2.Feldhasenkartierung

### 2.3.2 Ergebnisse

Der Feldhase wurde sowohl auf dem jetzigen BfR-Gelände als auch auf der südlich davon  
gelegenen Ackerfläche aufgefunden. Die Tabelle 6 zeigt den Schutzstatus, die Abbildung  
14 zeigt die Fundpunkte der Feldhasenerfassung.

**Tabelle 6: Nachgewiesene Art im UG mit Schutzstatus**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL Dtl.	RL Bln	GS
Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>	-	3	3	-

#### FFH - Schutz nach der FFH-Richtlinie (Anhänge):

II - für die Art sind Schutzgebiete auszuweisen; IV - streng geschützte Art  
(FFH-RL, 1992)

#### RL Dtl. - Rote Liste Deutschland 2020:

0 - ausgestorben oder verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; G -  
Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R - extrem selten; V - Arten der Vorwarnliste; D - Daten unzureichend; \* -  
ungefährdet  
(Meinig et al., 2020)

#### RL Bln - Rote Liste Berlin 2003:

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G =  
Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, D = Daten defizitär, N = Nicht einstuftbar, für die  
Gefährdungseinschätzung nicht  
geeignet; - = kein Nachweis  
(Klawitter et al., 2005)

#### GS – Gesetzlicher Schutz (BArtSchV, 2005)

§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt

Der Feldhase ist nach der Roten Liste Deutschland und Berlin als „gefährdet“ eingestuft,  
steht aber nicht unter gesetzlichem Schutz.

Feldhasen besiedeln (halb-)offene (Agrar-)Landschaften mit Gehölzstreifen und ruhen  
tagsüber in gut gedeckten Mulden. Die extensiven Blühwiesen und Gehölzstreifen stellen  
in der ansonsten urban ausgeprägten BfR-Fläche daher einen alternativen Lebensraum für  
die Art dar. Ergänzt wird dieser durch die angrenzende Ackerfläche, welche im Jahr 2021

mit Sommergetreide bestanden war, sowie die Heckenstrukturen des ehemaligen Parkplatzes im südwestlichen Bereich des UG (am Diedersdorfer Weg) und des östlich angrenzenden verwilderten Parkplatzes und Ruderalflur des IBM-Grundstückes. Insgesamt ist für die Feldhasenpopulation von einer hohen Lebensraumqualität im UG auszugehen, wenn gleich mit dem Hundeauslaufgebiet südöstlich des UG zugleich auch eine Störwirkung gegeben ist.

Die Raumnutzung dürfte sich nach den aktuellen Erfassungen sowie aus Überlegungen zu Störwirkungen durch den Menschen auf den westlichen und südlichen Bereich des UG beschränken, wo die Tiere im Falle einer notwendigen Flucht eine ausreichend weite Distanz zurücklegen können.



**Abbildung 14: Fundpunkte der Feldhasenerfassung**

## 2.4 Blauflügelige Ödlandschrecke

### 2.4.1 Methodik

Zur Erfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) wurden zwei Begehungen zur Hauptaktivitätszeit im Hochsommer 2021 durchgeführt (siehe Tabelle 7). Hierbei wurden alle potentiell infrage kommenden Habitatbereiche (trockenwarme Ödlandflächen) angelaufen und Individuen der Art per Sichtbeobachtungen erfasst.

**Tabelle 7: Termine der Erfassungen zur Blauflügeligen Ödlandschrecke**

Datum	Witterung	Bemerkung
11.08.2021	17°C, 3/8 Bedeckung, 2 Beaufort	1.Erfassung
25.08.2021	16°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	2.Erfassung

### 2.4.2 Ergebnisse

Individuen der Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) wurden an mehreren Stellen des UG aufgefunden. Abbildung 19 zeigt die genauen Fundpunkte im UG sowie die Habitatflächen.

Die Tiere fanden sich überall dort, wo die Vegetation lückig war. So wurden die Funde auf dem ehemaligen Parkplatz im Nordwesten des UG gemacht (siehe Abbildung 15), auf einer Fläche mit Schnittguthaufen (siehe Abbildung 16), am Übergang zwischen Ruderalflächen und Acker (siehe Abbildung 17) sowie auf den lückigen Blühwiesen im zentralen Teil des UG (siehe Abbildung 18). Als Habitatflächen im UG dürfen alle trockenwarmen, spärlich bewachsenen Vegetationsflächen gelten (siehe Abbildung 19).



**Abbildung 15: Fundstelle der Blauflügeligen Ödlandschrecke auf dem ehemaligen Parkplatz**



**Abbildung 16: Fundstelle an einem Schnittguthaufen**



**Abbildung 17: Fundstelle zwischen Ruderalfläche und Acker**



**Abbildung 18: Fundstelle auf lückigen Blühflächen**



**Abbildung 19: Fundpunkte der Erfassung der Blaüflügeligen Ödlandschrecke sowie Habitatflächen**



**Tabelle 8: Nachgewiesene Art im UG mit Schutzstatus**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL Dtl.	RL Bln	GS
Blauflügelige Ödlandschrecke	<i>Oedipoda caerulescens</i>	IV	3	V	§

**FFH - Schutz nach der FFH-Richtlinie (Anhänge):**

II - für die Art sind Schutzgebiete auszuweisen; IV - streng geschützte Art (FFH-RL, 1992)

**RL Dtl. - Rote Liste Deutschland 2011:**

0 - ausgestorben oder verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R - extrem selten; V - Arten der Vorwarnliste; D - Daten unzureichend; \* - ungefährdet (Maas et al., 2011)

**RL Bln - Rote Liste Berlin 2005:**

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, D = Daten defizitär, N = Nicht einstuftbar, für die Gefährdungseinschätzung nicht geeignet; - = kein Nachweis (Machatzki et al., 2005)

**GS – Gesetzlicher Schutz (BArtSchV, 2005)**

§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt

Die Blauflügelige Ödlandschrecke ist eine Art des Anhang IV der FFH-Richtlinie. Die Art ist nach der Roten Liste Deutschland „gefährdet“ und steht nach der Roten Liste Berlins auf der Vorwarnliste. Zudem ist sie besonders geschützt.

## 2.5 Brutvögel

### 2.5.1 Methodik

Die Brutvogelbestandserfassung wurde mit der Methode der Revierkartierung nach Südbeck et al. durchgeführt (Südbeck et al., 2005). Im Zeitraum von Februar bis Juni 2021 fanden insgesamt sechs Begehungen statt. Davon wurde zur Erfassung der Eulen mittels Klangattrappe eine Begehung in der Abenddämmerung durchgeführt (26.02.2021). Aufgrund der speziellen Berücksichtigung von Brutvögeln, die (auch fakultativ) Höhlen und Nischen an oder in Gebäuden bewohnen, wurden zusätzlich sämtliche Gebäude von außen in Augenschein genommen und auf Indizien wie Nester, Gewölle, Kotspuren sowie auf ein- und abfliegende Vögel, hin untersucht. Die einzelnen Begehungstermine sind der Tabelle 9 zu entnehmen.

**Tabelle 9: Begehungstermine der Brutvogelerfassung**

Begehungs- termine	Tageszeit	Witterungsbedingungen
26.02.2021	Abend	9°C, Wind Bft 1, 30% Bedeckung
30.03.2021	Vormittag	7°C, Wind Bft 1, 0% Bedeckung
14.04.2021	Vormittag	2°C, Wind Bft 1, 0% Bedeckung
04.05.2021	Vormittag	7°C, Wind Bft 3-4, 100% Bedeckung,
28.05.2021	Vormittag	10°C, Wind Bft 3, 100% Bedeckung
09.06.2021	Vormittag	21°C, Wind Bft 1, 100% Bedeckung

Die erfassten Brutvögel und deren Verhalten wurden im Gelände auf Tageskarten verzeichnet. Aus diesen Tageskarten wurden Revierkarten erstellt. Das unterste Kriterium für das Vorhandensein eines besetzten Reviers war im Allgemeinen der zweimalige Nachweis eines singenden Männchens im Abstand von mindestens einer Woche bzw. andere revieranzeigende Verhaltensweisen, wie z. B. Nestbau, Warnverhalten oder Revierverteidigung, innerhalb der bei Südbeck et al. (2005) angegebenen Wertungsgrenzen für die einzelnen Arten.

Die ermittelten Reviere werden tabellarisch aufgelistet und in Kartenform (siehe Anhang) dargestellt. Dabei wurden in geringem Maße auch Reviere mit ausgewertet, deren Zentren sich knapp außerhalb des Untersuchungsraumes befanden. Für die Kartendarstellung war es für die Lesbarkeit zum Teil notwendig, die ermittelten Revierpunkte geringfügig zu verschieben, wenn z. B. mehrere Punkte übereinander lagen.

### 2.5.2 Ergebnisse

Es wurden 32 Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt. Eine Auflistung sämtlicher im Untersuchungsgebiet nachgewiesener Brutvogelarten mit Angaben zu Schutz- und Gefährdungsstatus, sowie Revieranzahl erfolgt in Tabelle 10. Die Verteilung der Reviere im Untersuchungsgebiet ist in der Anhangskarte „Brutvogelrevierkarte“ dargestellt.

Von den nachgewiesenen Arten wird der Turmfalke in der Roten Liste Berlins und der Star in der Roten Liste Deutschlands als gefährdet (Kategorie 3) geführt. Feldlerche und Bluthänfling sind auf beiden Roten Listen (Deutschland und Berlin) in der Kategorie 3 gelistet.

Die Dorngrasmücke ist auf der Vorwarnliste Berlins aufgeführt. Arten der Anhang I Vogel-schutzrichtlinie (VS-RL, 2009) wurden innerhalb des UG nicht nachgewiesen

**Tabelle 10: Nachgewiesene Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet mit Gefährdung, Schutzstatus und Revieranzahl**

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BE	BArt-schVO	VS-RL	Revier-zahl
Amsel	<i>Turdus merula</i>				§	15
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				§	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				§	9
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				§	3
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		V		§	3
Elster	<i>Pica pica</i>				§	1
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				§	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				§	1
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				§	1
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		§	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				§	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				§	2
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				§	1
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				§§	1
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>				§	48
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				§	2
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				§	2
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3		§	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				§	11
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				§	3
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				§	12
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>				§	5
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>				§	3
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				§	9
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				§	4
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3			§	4
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				§	2
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				§	2
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>				§	1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		3		§§	1

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BE	BArt-schVO	VS-RL	Revierzahl
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				§	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				§	5
Nahrungsgäste						
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>					

RL D: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (Ryslavy et al., 2020): 1: vom Erlöschen bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; V: Vorwarnliste

RL BE: Rote Liste der Brutvögel Berlin (Witt et al., 2013): 1: vom Erlöschen bedroht; 2: stark gefährdet; 3: gefährdet; V: Vorwarnliste

EU-VRL: EU-Vogelschutz-Richtlinie; Art im Anhang I der Richtlinie aufgeführt (BNatSchG, 2009b; VS-RL, 2009)

	Arten der Roten Listen		Arten der Vorwarnlisten
--	------------------------	--	-------------------------

Aufgrund des vorherrschend urban geprägten Lebensraumes handelte es sich bei dem festgestellten Artenspektrum überwiegend um generell häufige, ungefährdete Brutvogelarten der Siedlungsräume und Parkanlagen. Die Mehrheit der erfassten Brutvogelreviere wurde auf dem nördlich gelegenen BfR-Gelände und der dazugehörigen Wohnanlage registriert. Der südliche Teil des UG wurde durch eine relativ strukturarme ackerbaulich genutzte Fläche gekennzeichnet, die lediglich in den mit Gehölzen charakterisierten Randbereichen Reviere von Brutvögeln aufwies.

Mit insgesamt 48 nachgewiesenen Revieren stellte der Haussperling die mit Abstand am häufigsten vorkommende Art im gesamten Untersuchungsbereich dar. Die Mehrzahl der Haussperlinge befand sich mit 40 Brutpaaren an dem Hauptgebäude des Instituts. Das Gebäude wird offenbar schon seit mehreren Jahren von der Koloniebrüterart als Brutstätte aufgesucht. Dies zeigte zum einen die hohe Individuenzahl, zum anderen wurden mit etwa 70 Nestern eine höhere Anzahl an Niststätten festgestellt, als durch die vorhandenen Brutpaare genutzt wurde. Langjährig bestehende Kolonien weisen häufig eine höhere Anzahl an Nestern auf, die zum Schutz vor Parasiten regelmäßig gewechselt werden. Die Nester befanden sich in den Nischen der großen Betonpfeiler sowie in geeignete Spaltenstrukturen zwischen den Geschossen. Weitere 8 Brutpaare des Haussperlings wurden in den nördlich gelegenen Wohnanlagen im Dachbereich erfasst.

Als weiteren Gildenvertreter der menschlichen Bauten wurde der Hausrotschwanz mit insgesamt zwei Revieren an den Gebäuden des BfR Geländes registriert.

Von den zwei Revieren des Stars wurde ein Nistplatz in einer Baumhöhle im Osten des Geländes nachgewiesen. Ein weiteres Nest befand sich einer Metallvorrichtung an einer Halle. Neben Baumhöhlen nutzt der Star auch fakultativ Gebäudestrukturen als Nistplatz.

Daneben wurde das Revier eines Turmfalken registriert. Eine exakte Lokalisation des Nistplatzes konnte nicht ermittelt werden. Die Art wurde jedoch häufig überfliegend oder auf einem Gebäude sitzend beobachtet. Auf dem Gelände nahe der zentralen Hallentrackte wurden Speiballen und Rupfungsspuren eines Greifvogels aufgefunden. Vermutlich nutzt der Turmfalke die Gebäude des BfR zum Verzehr und zur Verdauung seiner Beute. Nach Angaben eines Mitarbeiters des BfR (Herr Höhne), der sich ehrenamtlich für Angelegenheiten des Artenschutzes auf Gelände einsetzt, brütet der Turmfalke auf den Dächern der Institutsgebäude. Eigens für die Art wurde deshalb in diesem Jahr ein Nistkasten an die

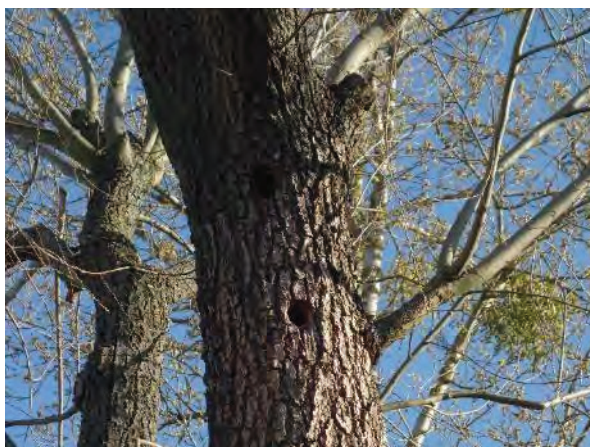
Ostfassade des Hauptgebäudes angebracht. Geeignete Jagdgebiete des Turmfalken sind die extensiv genutzten Offenflächen innerhalb des BfR-Geländes (Schafbeweidung) sowie der Acker und die östlich angrenzende Brachfläche.

Grundsätzlich waren die Freiflächen des Geländes in den Randbereichen sowie angrenzend der Wege und Gebäude durch Heckenstrukturen und Baumbewuchs gestaltet worden. Gebüsch- und baumassoziierten Arten fanden hier geeignete Bruthabitate. Die dichten Hecken wurden u.a. von Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Nachtigall, Zilpzalp, Zaunkönig und Rotkehlchen genutzt. Als Baumbrüter kamen Höhlenbrüter, wie Blau- und Kohlmeise sowie der Buntspecht vor. Wobei Erstere vornehmlich die auf dem Gelände angebrachten Vogelkästen nutzten. Weiterhin befanden sich Reviere von Freibrüterarten, wie Buchfink, Stieglitz, Ringeltaube und Nebelkrähe in den Gehölzen. Das besetzte Nest eines Eichelhäher mit Jungen wurde in einer großen Hecke im nördlichen Teil des UG registriert.

Daneben waren vereinzelt Brutpaare anzutreffen, die überwiegend halboffene Landschaften mit lockerem Baumbestand und niedriger Vegetation besiedeln wie beispielsweise Dorngrasmücke, Heckenbraunelle, Bluthänfling und Goldammer. Die Reviere der beiden letzteren Arten befanden auf dem östlich angrenzenden brachgefallenen ehemaligen IBM Gelände. Von der in Berlin und Deutschland gefährdeten Feldlerche wurde außerhalb des UG auf der östlich angrenzenden Brachfläche ein Revier erfasst. Es ist nicht auszuschließen, dass die Art in vorherigen Jahren oder in Zukunft den innerhalb des UG befindlichen Acker zur Nistplatzanlage nutzt. Geeignete Strukturen dafür sind von der jeweiligen Nutzpflanze abhängig. Als Nahrungsgast wurde außerdem der Mäusebussard, der die Ackerflächen als Jagdhabitat nutzte, gesichtet.

Eulen oder Käuze wurden im UG nicht nachgewiesen, es gibt aber Hinweise des ebenfalls am Diedersdorfer Weg beheimateten Naturrangers Björn Lindner, dass im Umfeld des UG Waldohreule und Waldkauz vorkommen.

Durch die naturnahe extensive Pflege der Frei- und Grünflächen auf dem Betriebsgelände, sowie der Förderung der Anlage von Blütenpflanzen und anderer Vegetation fanden die hiesig anzutreffenden Arten ausreichend Nahrungsangebot sowie Nistplatzstrukturen. Die Bereiche besitzen im gesamträumlichen Kontext daher eine Wertigkeit sowohl als Nahrungshabitat als auch als Bruthabitat für die hiesige Avifauna.



**Abbildung 20:** in diesem Jahr besetzte Starenhöhle



**Abbildung 21:** Durch die Haussperlingskolonie genutzte Nistplatzstrukturen (rot markiert)



**Abbildung 22: Haussperling auf Betonpfeiler, tschilpend vor seinem Nistplatz**



**Abbildung 23: Staren-Nistplatz an höhlenartiger Metallkonstruktion einer Halle**



**Abbildung 24: Efeubewuchs wurde von Amsel als Nistplatz ausgewählt**



**Abbildung 25: Der Haussperling brütete auf den Dächern der nördlich gelegenen Wohnanlage**



**Abbildung 26: Mehrere Vogelhäuser auf dem Gelände wurden hauptsächlich von der Blaumeise genutzt**



**Abbildung 27: Speiballen Turmfalke**



**Abbildung 28: randlich genutzte Wege mit Gebüsch- und Baumvegetation**



**Abbildung 29: alter Parkplatz des ehemals als Radaranlage genutzten Trümmerbergs westlich des UG mit dicht bewachsener Vegetation, die Heckenbraunelle hatte hier ein Revier**



**Abbildung 30: halboffene Vegetation, mit naturnahen Wiesen waren für die Dorngrasmücke geeignete Bruthabitate**



**Abbildung 31: dichter Heckenbewuchs an Gebäuden und Wegen dienten Gebüschbrütern zu Nistanlage**

## 2.6 Biotope und Flora

### 2.6.1 Methodik

Es erfolgte am 1. Juni 2021 eine einmalige Begehung der Liegenschaft zur Aufnahme der Biotoptypen gem. Biotoptypenliste Berlin. Dabei wurde besonders auf mögliche geschützte Biotopausprägungen gem. §30 BNatSchG i.V.m. § 28 NatSchG Bln geachtet. Nach BArtSchV besonders geschützte und/oder gefährdete Pflanzenarten wurden ebenfalls aufgenommen.

## 2.6.2 Ergebnisse

### 2.6.2.1 Biotoptypenkartierung

Im Untersuchungsgebiet wurden 85 Biotop- und Nutzungstypen abgegrenzt und 31 unterschiedlichen Biotop- und Nutzungstypen zugeordnet. Davon unterliegen fünf Einzelflächen mit einer Gesamtgröße von 1,4 ha gesetzlichem Schutz gem. §30 BNatSchG i.V.m. §28 NTSchG Bln. Im Folgenden werden die Biotop- und Nutzungstypen beschrieben und bewertet. Eine tabellarische Auflistung aller abgegrenzten Einzelflächen mit Angabe zu ID, Biotopcode, Flächengröße und Schutzstatus befindet sich in Tabelle 11. Die Verortung der Flächen ist der Anhangskarte „Biotoptypenkartierung“ zu entnehmen.

#### **Biotopklasse 1 – Standgewässer**

Hierunter wurde ein Teich im Norden des Untersuchungsgebietes (ID 18, Biotopcode 02152) kartiert. Trotz einer artenreichen Vegetation mit u.a. Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Wasser-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Weißer Seerose (*Nymphaea alba*), Gewöhnlichem Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Seggen-Arten (*Carex spec.*) und der daraus resultierenden Bedeutung als Insekten- und Amphibien-Lebensraum unterliegt er keinem gesetzlichen Schutzstatus.



**Abbildung 32: Teich**



**Abbildung 33: Blutweiderich**

#### **Biotopklasse 6 – Ruderalfluren**

Biotop- und Nutzungstypen dieser Klasse kommen nur in geringem Umfang vor. Es handelt sich hierbei um ehemals vegetationsfreie Flächen in unterschiedlichen Auffassungsstadien, die von ruderalen Pflanzenarten wieder besiedelt wurden. Die Fläche 72 liegt am Rand eines unbefestigten Parkplatzes und ist mit Hochstauden und Arten der Möhren-Steinkleefluren bewachsen, während auf der Fläche 55 (ehemalige Lager-/Rangierfläche am Rand des BfR-Geländes) eher kurzrasige Vegetation mit Arten der ruderalen Wiesen vorherrscht. Der Bestand der Fläche 78 ist schon längere Zeit ungestört, so dass sich hier besonders zahlreich Vertreter der ruderalen Hochstauden wie Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) im Komplex mit einer Landreitgras-Flur aus *Calamagrostis epigejos* mit Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) etabliert haben. Stellenweise ist der Beginn einer Verbuschung mit Brombeere (*Rubus spec.*) zu erkennen.



### Biotopklasse 7 – Äcker

Hierbei handelt es sich um einen in Nutzung befindlichen Getreideacker auf einer Fläche von ca. 4,5 ha am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes (ID 83) sowie einen angrenzenden Saumstreifen (ID 84), der teilweise als Lagerfläche genutzt wird und von nitrophiler Vegetation (u.a. Kletten-Labkraut, Rainfarn, Beifuß) sowie Gräsern dominiert ist.

### Biotopklasse 8 – Feucht- und Frischgrünland, Zier- und Magerrasen

Diese Biotopklasse macht mit insgesamt 4,9 ha etwa ein Viertel des Untersuchungsgebietes aus. Es handelt sich hierbei teilweise um ruderalen Wiesen im Umfeld der Gebäude des BfR. Diese teils streifenförmig und/oder kleinteilig, teilweise jedoch auch in größeren Flächen ausgeprägten Bereiche werden extensiv gepflegt und sind aus Ansaat hervorgegangen. Es handelt sich um artenreiche wiesenartige Bestände mit Dominanz von Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und weiteren Wiesen-Gräsern (u.a. Knautgras, Wolliges Honiggras, Wiesen-Rispengras) sowie zahlreichen Begleitarten aus dem Spektrum der Frischwiesen, aber auch der ruderalen Standorte (u.a. Kanadische Goldrute, Kratzdistel-Arten). Je nach Standortfaktoren (Bodenverhältnisse, Beschattung) sind die Bestände hochwüchsiger, stellenweise sind jedoch auch Übergänge zu Magerrasen, u.a. mit Vorkommen von Grasnelke (*Armeria maritima*), Karthäuser- und Heide-Nelke (*Dianthus carthusianorum*, *D. deltoides*) erkennbar. Alle drei Arten sind nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt, die Fundpunkte sind in Abbildung 40 dargestellt. Die Bestände sind jedoch aufgrund ihrer geringen Größe nicht als geschützter Trockenrasen auskartierbar. Auch das Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) und Schwingel-Arten (*Festuca ovina*, *F. rubra*) sowie Kleines Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) weisen auf magere und trockene Standortverhältnisse hin und kommen meist in den öfter gemähten Rändern der ruderalen Wiesen vor.



Abbildung 34: Mauerpfeffer am Wegrand



Abbildung 35: Heide-Nelke

Mit der Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Flockenblumen (*Centaurea scabiosa*, *C. stoebe*) und Wilder Möhre (*Daucus carota*) ergab sich zum Kartierungszeitpunkt ein ansprechender Blühaspekt typischer Frischwiesen. Das punktuelle Vorkommen des gem. BArtSchV besonders geschützten Stauden-Leins (*Linum perenne*) geht hier nicht auf ein Wildvorkommen

zurück, sondern entstammt vermutlich einer angrenzenden Staudenpflanzung. Teilweise wurden Obstbäume flächig (ID 86, Obstbaumbestand 071723 mit Begleitbiotop 051131 vermerkt) oder linienförmig (ID 88, Biotopcode 0718213) in die ruderalen Wiesen gepflanzt. Es handelt sich um Pflanzungen aus den Jahren 2018 bis 2020. Der südexponierte Hang des Biotops ID 87 ist mit Weinreben bepflanzt. Da in der Kartieranleitung kein entsprechender Biotopcode verfügbar ist, wurde auch hier der Biotopcode 071723 (genutzte Obstbaumbestände, Jungbestände <10 Jahre) mit einer ruderalen Wiese als Begleitbiotop im Unterwuchs vergeben. Es handelt sich dabei um kein geschütztes Biotop.



**Abbildung 36: Blühaspekt Wiesen-Salbei (Anfang Juni)**



**Abbildung 37: Blühaspekt Wilde Möhre (Mitte Juli)**

Ein Flächenkomplex am westlichen Rand des BfR-Geländes konnte aufgrund der vorherrschenden Pflege durch Mahd und Beweidung mit den Biotopcodes 051111 (Frischweide, ID 44) und 051112 (Frischwiese, ID 42) versehen werden, was einen gesetzlichen Schutzstatus bedingt. Im Vergleich zu den oben beschriebenen ruderalen Wiesen (ohne Schutzstatus) kommen hier weniger Ruderalarten vor. Zudem sind die Flächen echten landwirtschaftlich genutzten Wiesen sehr ähnlich, obwohl es sich hier nur um landschaftspflegerische Maßnahmen ohne wirtschaftlichen Hintergrund handeln dürfte. Die Unterscheidung der beiden Teilflächen erfolgte lediglich anhand der erkennbaren Nutzung zum Zeitpunkt der Begehung, ein wesentlicher Unterschied im Artenspektrum war (noch) nicht erkennbar. Dies wird in Zukunft abhängig vom Pflegeregime sein. Die Fläche 44 wird extensiv mit Schafen beweidet. Es ist anzunehmen, dass eine ergänzende Mahd erfolgt. Auf beiden Teilflächen waren Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Schwingel-Arten (*Festuca spec.*) dominierend, welche von zahlreichen weiteren Wiesenarten begleitet wurden (ähnlich der oben beschriebenen ruderalen Wiesen).



**Abbildung 38: ID 44 mit Weidezaun**



**Abbildung 39: Frischwiese mit Obstbaumpflanzung**

Ein weiterer wiesenartiger Bestand erstreckt sich im Umfeld des Teiches zwischen Wohnbebauung und BfR-Gelände (ID 19). Die Artenzusammensetzung ging vermutlich ebenfalls aus einer Ansaat hervor. Daneben ist das Artenspektrum aller Wahrscheinlichkeit nach von einer regelmäßigen Pflege über längere Zeiträume hinweg geprägt. Der aktuell scheinbar aufgelassene oder nur sporadisch gepflegte Bereich war vermutlich Teil einer kleinen Parkanlage im Wohnumfeld, so dass die Wiese evtl. aus einem ehemaligen vielschürigen Rasen hervorgegangen ist. Ruderale Arten sind hier nur wenig vorhanden, weshalb auch hier der Biotopcode 051112 (Frischwiese) und damit einhergehend ein gesetzlicher Schutzstatus vergeben wurde. Der Erhalt dieses Schutzes ist von einer fortgesetzten Pflege, im Idealfall einer zweischürigen Mahd, abhängig.

### **Biotopklasse 15 – Gebüsche, Baumreihen, Baumgruppen**

Die Biotope dieser Klasse liegen in diverser Ausprägung vor. Es handelt sich z.B. um lückige Pappelreihen mit Gebüschunterpflanzung (ID 52, 53), arten- und strukturreiche heckenartige Gebüsche entlang des Nahmitzer Damms und um das Betriebsgelände im Süden des Untersuchungsgebietes sowie kleine Baumgruppen (u.a. aus Pappel, Espe oder Ölweide) auf dem Gelände des BfR. Häufig kommen nicht heimischen Arten wie Eschen-Ahorn (*Acer negundo*), Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und diverse Ziersträucher wie Mahonie (*Mahonia aquifolium*), Feuerdorn (*Pyracantha spec.*), Spierstrauch (*Spiraea spec.*), Geißblatt (*Lonicera spec.*), Liguster und andere neben heimischen Arten wie Rosen-Arten (*Rosa spec.*) vor. Insbesondere die Feldhecken am Ackerrand im Süden des Untersuchungsgebietes (ID 82, 77), welche unter gesetzlichen Schutz fallen, sind von weiteren heimischen Arten wie Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Walnuss (*Juglans regia*) und Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) geprägt.

### **Biotopklasse 16 – Wälder und Forsten**

Nur ein Biotop wurde dieser Klasse zugeordnet. Es handelt sich um einen Pionierwald (ID 76) aus Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) und Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) und einem vorgelagerten Strauchsaum, u.a. aus Sanddorn auf einer Gesamtfläche von 0,2 ha.

**Biotopklasse 17 – Grün- und Freiflächen**

Hierunter sind intensiver gepflegte Grünflächen im Umfeld der Gebäude des BfR zusammengefasst. Es handelt sich um gärtnerisch gestaltete Freiflächen mit Anpflanzung von Hecken, Ziersträuchern und vereinzelt Stauden. Begleitet werden diese von gräserdominierter Vegetation, die an den Wegrändern häufig gemäht wird, abseits davon jedoch nur extensiv gepflegt werden und hier den oben beschriebenen ruderalen Wiesen ähnelt. Stellenweise sind kleine Bestände von Kleinem Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Mauerpfeffer (*Sedum spec.*) an sonnenexponierten Wegrändern vorhanden, welche jedoch aufgrund ihrer geringen Größe nicht als Trockenrasen auskartiert wurden.

**Biotopklasse 18 – Haus- und Kleingärten****Biotopklasse 19 – Wohn- und Mischbebauung****Biotopklasse 20 – Gewerbe- und Dienstleistungsflächen****Biotopklasse 21 – Verkehrsflächen**

Diese Biotopklassen umfassen Gewerbe- und Wohngebäude, Privatgärten, Parkplätze und Lagerflächen auf einer Fläche von 6,5 ha.

**Tabelle 11: Ergebnisse der Biotoptypenkartierung, Angabe des Schutzstatus gem. §26 NatSchG Bln**

ID	Biotop-code	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Schutz §26	Biotoptext
1	07135	1755		Sonstige Hecken
2	051131	856		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
3	12310	81		Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb)
4	126432	8313		Parkplätze, versiegelt, ohne Baumbestand
5	12310	112		Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb)
6	12310	138		Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfläche (in Betrieb)
7	10270	566		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen)
8	12612	1841		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
9	10202	146		Spielplätze mit Gehölzen
10	10270	1270		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen)
11	12240	464		Zeilenbebauung
12	101112	2044		Ziergärten
13	12240	457		Zeilenbebauung
14	12240	371		Zeilenbebauung
15	12240	660		Zeilenbebauung
16	101112	2170		Ziergärten
17	07321	841		mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, alt
18	02152	95		Teiche und kleine Staugewässer, beschattet
19	051121	819	§	Frischwiesen, typische Ausprägung
20	07153	189		einschichtige oder kleine Baumgruppen

ID	Biotop-code	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Schutz §26	Biotoptext
21	07135	1449		Sonstige Hecken
22	051131	4425		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
23	12612	15682		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
24	05160	271		Zier-/ Scherrasen
25	12330	114		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
26	07153	216		einschichtige oder kleine Baumgruppen
27	07153	456		einschichtige oder kleine Baumgruppen
28	051131	788		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
29	051131	516		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
30	12330	1058		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
31	051131	974		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
32	12612	345		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
33	051131	1216		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
34	12612	1162		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
35	07153	361		einschichtige oder kleine Baumgruppen
36	051131	4499		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
37	07153	157		einschichtige oder kleine Baumgruppen
38	07153	239		einschichtige oder kleine Baumgruppen
39	12330	432		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
40	12612	114		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
41	12330	3720		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
42	051121	2026	§	Frischwiesen, typische Ausprägung
43	07153	335		einschichtige oder kleine Baumgruppen
44	051111	8684	§	Frischweiden, typische (artenreiche) Ausprägung
45	051131	4480		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
46	12330	465		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
47	07153	614		einschichtige oder kleine Baumgruppen
48	12330	407		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
49	07153	231		einschichtige oder kleine Baumgruppen
50	10272	139		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen), Anpflanzung von Sträuchern (> 1m Höhe)
51	12330	275		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
52	07142612	1337		Baumreihen, lückig, ältere Bestände (älter 10 Jahre), überwiegend nichtheimische Gehölze

ID	Biotop-code	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Schutz §26	Biotoptext
53	07142612	1028		Baumreihen, lückig, ältere Bestände (älter 10 Jahre), überwiegend nichtheimische Gehölze
54	12330	2849		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
55	03229	1107		sonstige ruderales Pionier- und Halbtrockenrasen (Begleitbiotop 03242)
56	05160	811		Zier-/ Scherrasen
57	051131	9043		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
58	12330	2650		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
59	10272	626		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen), Anpflanzung von Sträuchern (> 1m Höhe)
60	10272	223		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen), Anpflanzung von Sträuchern (> 1m Höhe)
61	10272	748		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen), Anpflanzung von Sträuchern (> 1m Höhe)
62	12330	550		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
63	12330	550		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
64	10270	5291		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen), Begleitbiotop 051131
65	12330	3743		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
66	12612	1159		Straßen mit Asphalt- oder Betondecken
67	10270	1405		gärtnerisch gestaltete Freiflächen (außer Rasen und Baumbestandsflächen)
68	12330	9522		Gemeinbedarfsflächen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.)
69	051131	960		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
70	051131	1941		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
71	12641	669		Parkplätze, nicht versiegelt
72	03242	666		Möhren-Steinkleefluren
73	051131	3210		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
74	07321	2099		mehrschichtige Gehölzbestände aus überwiegend nicht heimischen Arten, alt
75	051131	2101		ruderales Wiesen, typische (artenreiche) Ausprägung
76	08990	1617		sonstige Pionierwälder
77	071316	857	§	Feldhecken ohne Überschilderung, lückig
78	071022	237		Laubgebüsch frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten
79	071022	1708		Laubgebüsch frischer Standorte, überwiegend nicht heimische Arten

ID	Biotop-code	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Schutz §26	Biotoptext
80	12643	2325		Parkplätze, versiegelt
81	12740	322		Lagerflächen
82	0713261	1756	§	Feldhecken von Bäumen überschirmt (> 10% Überschirmung), lückig, ältere Bestände (älter 10 Jahre)
83	09130	45188		Intensiväcker
84	09140	1222		Ackerbrachen
85	03249	1007		sonstige ruderale Staudenfluren
86	071723	634		genutzte Obstbestände mit unterschiedlichem Unterwuchs, überwiegend Jungbestände (< 10 Jahre), Begleitbiotop 051131
87	071723	391		genutzte Obstbestände mit unterschiedlichem Unterwuchs, überwiegend Jungbestände (< 10 Jahre), Begleitbiotop 051131

ID	Biotop-code	Länge [m]	Schutz §26	Biotoptext
88	0718213	181		Obstbaumreihe, geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend Jungbestände (< 10 Jahre)

### 2.6.2.2 Geschützte Pflanzenarten

Es wurden drei nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Pflanzenarten vorgefunden. Die Fundpunkte sind in der Abbildung 40 dargestellt. Die Vorkommen konzentrieren sich auf die als ruderale Wiese (Biotopcode 051131) aufgenommenen Bereiche. Besonders die Arten *Dianthus deltoides* und *Dianthus carthusianorum* sind typische Bestandteile von Ansaatmischungen, weshalb die Vorkommen der Arten vermutlich künstlich begründet sind.



**Abbildung 40: Fundpunkte besonders geschützter Pflanzenarten**



## 2.7 Fledermäuse

### 2.7.1 Methodik

Es wurden drei Begehungstermine mit einem Fledermausdetektor zur Ermittlung der Flugaktivität (Überprüfung Jagdhabitats) und zur Ein- oder Ausflugbeobachtung durchgeführt.

Hierbei wurden gezielt geeignete Habitatstrukturen über vorausgewählte Transekte abgelaufen und die entsprechenden Sichtbeobachtungen zur späteren Auswertung vermerkt.

Die Rufe wurden automatisch von einem Fledermausdetektor (Typ Batlogger M, Firma ELEKON AG) aufgezeichnet und GPS-verortet. Die manuelle Rufanalyse wurde mit Hilfe der Software BatExplorer (Version 2.1.9.1) durchgeführt.

**Tabelle 12: Termine der Fledermauserfassungen**

Datum	Witterung	Bemerkung
01.06.2021	17°C, 7/8 Bedeckung, 3 Beaufort	1.Fledermauserfassung
31.07.2021	18°C, 2/8 Bedeckung, 2 Beaufort	2.Fledermauserfassung
11.08.2021	19°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	3.Fledermauserfassung

### 2.7.2 Ergebnisse

Im Zuge der zwei abendlichen Detektorbegehungen und einer morgendlichen Detektorbegehung konnten vier Arten aus drei Gattungen nachgewiesen werden (siehe Abbildung 41).

Die Arten Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) wurden an allen Untersuchungsterminen beim Jagen auf den Offenflächen sowie den Gehölz- und Gebäuderändern beobachtet. Der Abendsegler (*Nyctalus noctula*) jagte in größerer Höhe im offenen Luftraum. Die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) jagte entlang einer Gehölzreihe südlich der Ackerfläche.

Insgesamt wurden 173 Rufaufnahmen erfasst. Auf die Zwergfledermaus entfallen mit 161 Rufaufnahmen die meisten Rufaufzeichnungen. Am zweithäufigsten war der Abendsegler mit 8 Rufaufnahmen, gefolgt von Mücken- und Breitflügelfledermaus mit jeweils zwei Rufaufnahmen. Die Nachweisdichte kann als gering angesehen werden und die Anzahl der im UG zum jeweiligen Beobachtungszeitpunkt erfassten Individuen ebenfalls.

Generell können alle Grünflächen und Gehölzbereiche als Jagdhabitat angesehen werden. Insgesamt bietet das UG trotz seiner überwiegend urbanen Ausprägung sehr unterschiedliche Jagdbereiche: einen Teich, Baumreihen und Einzelbäume, Heckenstrukturen, Ackerflächen, Ruderalflächen und extensive Blühwiesen. Diese unterschiedlichen Strukturen bedingen eine Vielzahl unterschiedlicher Insekten, die an ihnen vorkommen. Und mit Salbei und Lichtnelke kommen im UG unter anderem auch Nahrungspflanzen von nachtaktiven Schmetterlingen vor, welche wiederum die Beute einiger Fledermausarten darstellen. Salbei kommt in dieser Größenordnung im Umfeld vom UG sonst nur noch an einer Stelle auf der Marienfelder Höhe und vermutlich auch in einigen Gärten und Kleingärten der Umgebung vor.

Die Zwergfledermaus gilt als synanthrop und besitzt einen weiten Toleranzbereich (euryök), das heißt sie zeigt eine Anpassung an den menschlichen Siedlungsbereich und kommt auch mit schwankenden Umweltfaktoren wie Lärm und Licht gut zurecht. Die Art kommt daher in Berlin und Brandenburg flächendeckend vor und zählt zu den häufigsten

Arten. Sie kann sowohl in Siedlungen als auch in Wäldern vorkommen. Man findet ihre Quartiere an Gebäuden, in Vogel- und Fledermauskästen sowie in Bäumen. Sie jagt entlang von Gehölzen, kann aber auch über Offenflächen jagend angetroffen werden. Ihre Nahrung besteht überwiegend aus Arten der Ordnung Diptera (Mücken und Fliegen). Sie wurde im UG am häufigsten nachgewiesen und quasi auf der gesamten Fläche.

Die Schwesterart Mückenfledermaus ist weniger stark angepasst an den Siedlungsbereich und gilt in Brandenburg als waldbewohnende Fledermausart. Sie kommt in Berlin aber auch in den etwas durchgrünteren Siedlungsbereichen vor. Jagdhabitats, Quartiere und Nahrungsspektrum gleichen dem der Zwergfledermaus. Sie wurde im nördlichen Teil des UG nachgewiesen.

Die Breitflügelfledermaus ist eine in Berlin und Brandenburg ebenfalls häufige Art, die flächendeckend vorkommt. Sie gilt als typisch gebäudebewohnende Art und ist daher häufig im menschlichen Siedlungsbereich in Spaltenquartieren zu finden. Jagdhabitats sind offene landwirtschaftliche Flächen mit Einzelbäumen oder Baumgruppen. Auch Parks und Wald-ränder werden bejagt. Die Jagdbeute besteht zumeist aus Käfern (Coleoptera) und (nacht-aktiven) Schmetterlingen (Lepidoptera). Die Art wurde im UG südlich des Ackers entlang einer Gehölzreihe an der Straße 478 jagend nachgewiesen.

Der Abendsegler ist sowohl eine wald- wie auch siedlungsbewohnende Art. Sie kommt in Baumhöhlen, in Fledermauskästen und in Gebäuden vor. In Berlin und Brandenburg ist sie häufig anzutreffen. Die Art ist ein Jäger des offenen Luftraumes, jagt also oberhalb der Baumkronen und gerne über Freiflächen (Wälder, Felder, Wiesen, Gewässer). Sie wird auch jagend über hell beleuchtete Parkplatz- oder Sportplatzflächen angetroffen. Als Jagdbeute kommen Mücken und Fliegen, Köcherfliegen (Trichoptera), Hautflügler (Hymenoptera), Käfer, Schmetterlinge und Eintagsfliegen (Ephemeroptera) in Frage. Sie wurde im nördlichen Teil des UG nachgewiesen.

Insgesamt stellt das UG, insbesondere durch seine Blühwiesen, eine wichtige Jagdfläche für die Zwergfledermaus dar. Nachrangig gilt das auch für die anderen nachgewiesenen Arten.

Es konnten keine Aus- oder Einflüge an Gebäuden im UG beobachtet werden. Potentielle Strukturen an den Gebäuden und Bäumen sind dennoch vorhanden (siehe Kapitel 2.8 und 2.9), so dass Quartiere nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Die Spechthöhlen werden bevorzugt von der Art Abendsegler als Quartier genutzt. Spalten in Bäumen und Gebäuden sowie Vogelkästen hingegen gerne von der Zwerg- und Mückenfledermaus. Spalten an Gebäuden werden oft von der Breitflügelfledermaus genutzt.



**Abbildung 41: Lage der Fundpunkte der Fledermauserfassungen**

**Tabelle 13: Nachgewiesene Fledermausarten im UG mit Schutzstatus**

	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	FFH	RL Dtl.	RL Bln	GS
<b>I Gattung Eptesicus</b>						
1	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	IV	3	3	§§
<b>II Gattung Nyctalus</b>						
2	Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	IV	V	3	§§
<b>III Gattung Pipistrellus</b>						
3	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	IV	*	3	§§
4	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	IV	*	-	§§

**FFH - Schutz nach der FFH-Richtlinie (Anhänge):**

II - für die Art sind Schutzgebiete auszuweisen; IV - streng geschützte Art (FFH-RL, 1992)

**RL Dtl. - Rote Liste Deutschland 2020:**

0 - ausgestorben oder verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; G - Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; R - extrem selten; V - Arten der Vorwarnliste; D - Daten unzureichend; \* - ungefährdet (Meinig et al., 2020)

**RL Bln - Rote Liste Berlin 2003:**

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, D = Daten defizitär, N = Nicht einstuftbar, für die Gefährdungseinschätzung nicht geeignet; - = kein Nachweis (Klawitter et al., 2005)

**GS – Gesetzlicher Schutz (BArtSchV, 2005)**

§ = besonders geschützt; §§ = streng geschützt

Alle im UG nachgewiesenen Fledermausarten sind Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und streng geschützt. Nach der Roten Liste Deutschland gelten die Zwerg- und die Mückenfledermaus als „ungefährdet“, die Breitflügelfledermaus als „gefährdet“ und der Abendsegler steht auf der Vorwarnliste. Nach der Roten Liste Berlin gelten – mit Ausnahme der Mückenfledermaus – alle nachgewiesenen Arten als „gefährdet“. Die Mückenfledermaus, die Schwesterart der Zwergfledermaus, hat keinen Rote Liste-Status, kann aber als ähnlich gefährdet gelten.

## 2.8 Baumhöhlen

### 2.8.1 Methodik

Alle Bäume im Untersuchungsgebiet und die potentiell betroffenen Bäume entlang der Allee Nahmitzer Damm wurden vor Laubaustrieb auf Vogelnester (einschl. Horste), Eichhörnchenkobel und als Fledermausquartier geeignete Höhlungen untersucht. Höhlen in erreichbarer Höhe wurden mit einem Endoskop auf einen Besatz durch Fledermäuse geprüft. Höhlen in größerer Höhe wurden mit einem Fernglas nach Nutzungsspuren abgesucht.

### 2.8.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden 10 Bäume mit Strukturen aufgefunden, welche von Höhlen- und Nischenbrütern oder Fledermäusen als Niststätte oder als Quartier genutzt werden können.

Horste oder Eichhörnchenkobel wurden nicht aufgefunden.

Die nachfolgende Tabelle 14 listet alle aufgefundenen Strukturbäume auf, die Abbildung 42 stellt die Lage dieser Bäume dar. Die Abbildung 43 bis Abbildung 52 zeigen die jeweilige Struktur an jedem einzelnen Baum.

Drei Bäume (Nr. 1, 2, 10) bieten mit ihren Spechtlöchern Höhlenbrütern ein Potential als Niststätte sowie Fledermäusen als Ganzjahresquartier. Ein Baum (Nr. 3) besitzt einen Stammriss und bietet dadurch Nischenbrütern eine potentielle Niststätte sowie Fledermäusen ein potentielles Sommerquartier. Ein weiterer Baum (Nr. 9) bietet dasselbe Potential aufgrund seiner abplatzenden Rinde. Fünf Bäume verfügen über Vogelkästen, welche Höhlenbrütern als Niststätte dienen kann und Fledermäusen als Sommerquartier.

Für Eulen oder Käuze geeignete Baumhöhlen wurden nicht aufgefunden.

**Tabelle 14: Liste der aufgefundenen Strukturbäume**

Nr.	Baumart	Struktur	Potential
1	Pappel ( <i>Populus spec.</i> )	Spechtloch	SQ/WQ, H
2	Weide ( <i>Salix spec.</i> )	Spechtloch	SQ/WQ, H
3	Robinie ( <i>Robinia pseudoacacia</i> )	Stammriss	SQ, N
4	Eschenahorn ( <i>Acer negundo</i> )	Vogelkasten	SQ, H
5	Spitzahorn ( <i>Acer platanoides</i> )	Vogelkasten	SQ, H
6	Eiche ( <i>Quercus spec.</i> )	Vogelkasten	SQ, H
7	Eiche ( <i>Quercus spec.</i> )	Vogelkasten	SQ, H
8	Pappel ( <i>Populus spec.</i> )	Vogelkasten	SQ, H
9	Weide ( <i>Salix spec.</i> )	abplatzende Rinde	SQ, N
10	Pappel ( <i>Populus spec.</i> )	Spechtloch	SQ/WQ, H

H = Höhlenbrüter, N = Nischenbrüter, SQ = Sommerquartier, WQ = Winterquartier



**Abbildung 42: Lage der aufgefundenen Strukturbäume**



**Abbildung 43: Baum Nr. 1**



**Abbildung 44: Baum Nr. 2**



**Abbildung 45: Baum Nr. 3**



**Abbildung 46: Baum Nr. 4**



**Abbildung 47: Baum Nr. 5**



**Abbildung 48: Baum Nr. 6**



**Abbildung 49: Baum Nr. 7**



**Abbildung 50: Baum Nr. 8**





**Abbildung 51: Baum Nr. 9**



**Abbildung 52: Baum Nr. 10**

## 2.9 Gebäudehabitats

### 2.9.1 Methodik

Die Kontrolle der Gebäude auf dem BfR-Gelände fand ganztägig am 02.03.2021 statt. Alle im UG befindlichen Gebäude wurden auf Nist- und Quartiermöglichkeiten für Brutvögel und Fledermäuse hin untersucht. Potentielle Nist- oder Quartierstrukturen wurden mittels GPS eingemessen und photodokumentiert.

Darüber hinaus wurde auf typische Spuren der beiden Artengruppen geachtet, welche Hinweise auf eine aktuelle oder ehemalige Nutzung der Strukturen geben könnten. Hierzu zählen u.a. Reste von Nestern, Kotspritzer an der Fassade und am Boden bei Vögeln oder Fledermauskot und speckige Verfärbungen an der Fassade nahe potentieller Strukturen bei Fledermäusen.

### 2.9.2 Ergebnisse

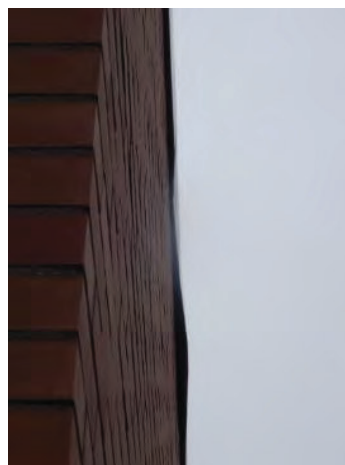
An einigen der Gebäude im UG konnten mehrere alte Niststätten aufgefunden werden. Zu den aktuell besetzten Niststätten in 2021 siehe Kapitel 2.5.2 (Ergebnisse Brutvögel).

An einem Gebäude konnten für Fledermäuse geeignete Quartierstrukturen aufgefunden werden. Es handelte sich dabei um einige abstehende Stellen an den Attikablechen zweier Gebäude im Süden des BfR-Gelände. Die Spaltenstruktur hinter dem Attikablech kann Fledermäusen als Sommerquartier dienen. Mögliche Arten, welche die Struktur nutzen könnten, wäre die Zwerg- und Mückenfledermaus; bei besonders breiten Stellen auch die Breitflügelfledermaus. Während der sommerlichen Detektorbegehungen wurden hier aber keine Tiere unter dem Attikablech gesichtet und auch keine Aus- oder Einflüge beobachtet. Ebenso fand sich kein Fledermauskot oder speckige Verfärbungen an der Fassadenoberseite, welche Hinweise auf eine Nutzung der Spalten durch Fledermäuse geben könnten.

Die übrigen Gebäude sind für Fledermäuse ungeeignet, da sie keine geeigneten Quartierstrukturen aufweisen. Einschränkend muss hinzugefügt werden, dass einige Gebäude, insbesondere das Hauptgebäude, mit Aluminiumplatten verkleidet sind, so dass mögliche Strukturen dahinter mitunter nicht entdeckt wurden. Auch stellen die Aluminiumverkleidungen möglicherweise selbst Spaltenstrukturen dar, hinter denen die drei zuvor genannten und im UG nachgewiesenen Arten Quartier beziehen könnten.



**Abbildung 53: abstehendes Attikablech (rot umkreist) an Nordseite**



**Abbildung 54: abstehendes Attikablech an Westseite**



**Abbildung 55: Lage der aufgefundenen potentiellen Quartierstrukturen für Fledermäuse**

### 3 Anhang

**Tabelle 15: Protokoll der Kontrolle der Fangeimer von Ende Februar bis Mitte Mai 2021**

Datum	Fang	Anzahl	Art	Witterung	Bemerkung	Fangtag
23.02.2021	-			17°C, 4/8 Bedeckung, 1 Beaufort	warm	1
24.02.2021	-			18°C, 2/8 Bedeckung, 2 Beaufort		2
25.02.2021	-			14°C, 0/8 Bedeckung, 1 Beaufort		3
26.02.2021	-			9°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		4
27.02.2021	-			10°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		5
28.02.2021	-			3°C, 7/8 Bedeckung, 2 Beaufort		6
01.03.2021	gedeckelt					-
02.03.2021	gedeckelt					-
03.03.2021	gedeckelt					-
04.03.2021	gedeckelt					-
05.03.2021	gedeckelt					-
06.03.2021	gedeckelt					-
07.03.2021	gedeckelt					-
08.03.2021	gedeckelt					-
09.03.2021	gedeckelt					-
10.03.2021	gedeckelt					-
11.03.2021	gedeckelt					-
12.03.2021	-			8°C, 7/8 Bedeckung, 4 Beaufort	regnerisch	7
13.03.2021	-			7°C, 8/8 Bedeckung, 3 Beaufort		8
14.03.2021	-			4°C, 8/8 Bedeckung, 3 Beaufort		9
15.03.2021	-			4°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		10
16.03.2021	gedeckelt					-
17.03.2021	gedeckelt					-
18.03.2021	gedeckelt					-
19.03.2021	gedeckelt					-
20.03.2021	gedeckelt					-
21.03.2021	gedeckelt					-
22.03.2021	gedeckelt					-
23.03.2021	gedeckelt					-
24.03.2021	gedeckelt					-
25.03.2021	-			9°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort		11
26.03.2021	-			6°C, 4/8 Bedeckung, 3 Beaufort		12
27.03.2021	ja	1	Wechselkröte	11°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	13
28.03.2021	-			5°C, 4/8 Bedeckung, 3 Beaufort		14
29.03.2021	-			12°C, 4/8 Bedeckung, 2 Beaufort		15
30.03.2021	-			9°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		16
31.03.2021	-			8°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		17
01.04.2021	-			12°C, 7/8 Bedeckung, 2 Beaufort		18
02.04.2021	-			8°C, 6/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	19
03.04.2021	-			4°C, 2/8 Bedeckung, 2 Beaufort		20

04.04.2021	-			-1°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		21
05.04.2021	-			2°C, 6/8 Bedeckung, 3 Beaufort		22
06.04.2021	-			1°C, 5/8 Bedeckung, 3 Beaufort		23
07.04.2021	-			1°C, 8/8 Bedeckung, 3 Beaufort	Schneeregen	24
08.04.2021	-			3°C, 7/8 Bedeckung, 2 Beaufort		25
09.04.2021	-			4°C, 3/8 Bedeckung, 2 Beaufort		26
10.04.2021	-			5°C, 5/8 Bedeckung, 3 Beaufort	regnerisch	27
11.04.2021	-			6°C, 7/8 Bedeckung, 3 Beaufort	regnerisch	28
12.04.2021	-			4°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		29
13.04.2021	-			1°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		30
14.04.2021	-			2°C, 1/8 Bedeckung, 1 Beaufort		31
15.04.2021	-			3°C, 7/8 Bedeckung, 2 Beaufort		32
16.04.2021	-			5°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		33
17.04.2021	-			8°C, 5/8 Bedeckung, 3 Beaufort		34
18.04.2021	-			5°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	35
19.04.2021	-			6°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	36
20.04.2021	-			9°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		37
21.04.2021	-			8°C, 0/8 Bedeckung, 2 Beaufort		38
22.04.2021	-			7°C, 7/8 Bedeckung, 3 Beaufort		39
23.04.2021	-			6°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		40
24.04.2021	gedeckt			5°C, 4/8 Bedeckung, 2 Beaufort		-
25.04.2021	gedeckt			3°C, 3/8 Bedeckung, 3 Beaufort		-
26.04.2021	gedeckt			4°C, 0/8 Bedeckung, 1 Beaufort		-
27.04.2021	gedeckt			6°C, 3/8 Bedeckung, 1 Beaufort		-
28.04.2021	-			9°C, 2/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	41
29.04.2021	-			10°C, 4/8 Bedeckung, 3 Beaufort	regnerisch	42
30.04.2021	-			9°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort		43
01.05.2021	-			7°C, 7/8 Bedeckung, 3 Beaufort		44
02.05.2021	-			9°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	45
03.05.2021	-			9°C, 6/8 Bedeckung, 3 Beaufort	regnerisch	46
04.05.2021	-			8°C, 3/8 Bedeckung, 1 Beaufort	regnerisch	47
05.05.2021	-			9°C, 5/8 Bedeckung, 3 Beaufort	regnerisch	48
06.05.2021	-			8°C, 3/8 Bedeckung, 1 Beaufort		49
07.05.2021	-			7°C, 2/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	50
08.05.2021	-			8°C, 3/8 Bedeckung, 1 Beaufort		51
09.05.2021	-			14°C, 0/8 Bedeckung, 3 Beaufort	sehr warm	52
10.05.2021	-			16°C, 2/8 Bedeckung, 1 Beaufort	sehr warm	53
11.05.2021	-			15°C, 1/8 Bedeckung, 2 Beaufort	sehr warm	54
12.05.2021	zugedeckt		Feldmaus	13°C, 8/8 Bedeckung, 2 Beaufort	regnerisch	55

Anhangskarte „Brutvogelrevierkarte“

## Quellen

- BArtSchV. (2005). Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.
- Blanke, I. (2010). Die Zauneidechse: zwischen Licht und Schatten. *Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7 (2. Aufl.)*, 176.
- BNatSchG. (2009a). Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2020).
- BNatSchG. (2009b). Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328).
- FFH-RL. (1992). Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Abl. EG Nr. L 206, (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndRL 2006/105/EG vom 20.11.2006 (ABl. Nr. L363 S.368).
- Klawitter, J., Altenkamp, R., Kallasch, C., Köhler, D., Krauß, M., Rosenau, S., & Teige, T. (2005). Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) von Berlin. *Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin*.
- Kühnel, K.-D., Scharon, J., Kitzmann, B., & Schonert, B. (2017). Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) von Berlin. *Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin*.
- Maas, S., Detzel, P., & Staudt, A. (2011). Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Deutschlands : 2. Fassung, Stand Ende 2007 [Rote Liste der Heuschrecken]. In *Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands : Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1)* (pp. Seite 575-606).
- Machatzi, B., Ratsch, A., Prasse, R., & Ristow, M. (2005). Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Grillen (Saltatoria: Ensifera et Caelifera) von Berlin, In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): *Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin*.
- Meinig, H., Boye, P., Dähne, M., Hutterer, R., & Lang, J. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 170, 73.
- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 170(4), 64.
- Ryslavý, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., & Sudfeldt, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020. *Berichte zum Vogelschutz*, 57, 13-112.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K., & Sudfeldt, C. (2005). Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 792.
- VS-RL. (2009). Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EU Nr. L 20/7 vom 26.01.2010) (Vogelschutzrichtlinie - VS-RL).
- Witt, K., Steiof, K., Altenkamp, R., Böhner, J., Ratsch, A., Scharon, J., & Schwarz, J. (2013). Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 3. Fassung, 15.11.2013. *Berliner ornithologischer Bericht*, 23, 1-23.

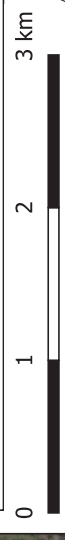


**Legende**

- ungefährdet / Vorwarnliste
- Rote Liste (D / BE)
- Nistplätze
- Gewölle

**Artkürzel:**

- |    |                  |     |                 |
|----|------------------|-----|-----------------|
| A  | Amsel            | H   | Haussperling    |
| Bm | Blaumeise        | He  | Heckenbraunelle |
| B  | Buchfink         | Hä  | Bluthänfling    |
| Bs | Buntspecht       | Kl  | Kleiber         |
| Dg | Dorngrasmücke    | Km  | Kohlnest        |
| Ei | Eichelhäher      | Mg  | Mönchsgrasmücke |
| E  | Elster           | N   | Nachtigall      |
| Fa | Jagdfasan        | Nk  | Nebelkrähe      |
| Fl | Feldlerche       | Rt  | Ringeltaube     |
| F  | Fitis            | R   | Rotkehlchen     |
| Gb | Gartenbaumläufer | Sd  | Singdrossel     |
| Gf | Goldammer        | S   | Star            |
| G  | Grünfink         | Sum | Sumpfmeise      |
| Gü | Grünspecht       | Z   | Zaunkönig       |
| Hr | Hausrotschwanz   | Zi  | Zilpzalp        |



<b>Vorhaben</b>		<b>Gesamtunterbringung BfR</b>	
<b>Plantitel</b>		<b>Brutvogelrevierkarte</b>	
<b>Auftraggeber</b>		DOP20© GeoBasis-DE/ Geoportal Berlin	
<b>Arcadis Germany GmbH</b>		Plangrundlage	20-212G
EUREF-Campus 10 10829 Berlin		Projekt-Nr.	1/1
		Karten-Nr.	
		Bearbeitet	26.10.2021
		Gezeichnet	26.10.2021
		Geprüft	29.10.2021
		<b>1:3500</b>	
<b>Natur+Text GmbH</b> Friedensallee 21 15834 Rangsdorf Tel. 033708 / 20431 info@naturundtext.de			

## Legende

-  Standgewässer
-  Ruderalfluren
-  Äcker
-  Feucht-/Frischgrünland, Zier-/Magerrasen
-  Gebüsch, Baumreihen, Baumgruppen
-  Wälder und Forsten
-  Grün- und Freiflächen
-  Haus- und Kleingärten
-  Wohn- und Mischbebauung
-  Gewerbe- und Gemeinbedarfsflächen
-  Verkehrsflächen
-  geschütztes Biotop



<b>Gesamunterbringung BfR / BVL Berlin-Marienfelde</b>		© Geoportail Berlin, dl-de/by-2-0	
Vorhaben	Plangrundlage	Projekt-Nr.	20-212G
Plantitel	Biotoptypenkartierung	Karten-Nr.	1
Auftraggeber	Arcadis Germany GmbH EURF-Campus 10 10829 Berlin	Bearbeitet	12.01.2022
Bearbeitung	Natur+Text GmbH Friedensallee 21 15834 Rangsdorf Tel. 033708 / 20431 info@naturundtext.de	Gezeichnet	07.03.2022
		Geprüft	07.03.2022
			Hrs
			1:3000

